

Nachtrag zur Geschichte der Firma Komet:

Die KOMET DM 10



Herzlichen Dank an Franz Pehmer und Timo Leipälä! Es ist der Aufmerksamkeit von Franz Pehmer aus Markersdorf in Österreich zu verdanken, dass er in seiner sehr umfangreichen Sammlung eine real existierende KOMET DM 10 entdeckt hat. Sie wurde in Wien verkauft und auf einem Flohmarkt gefunden. Von ihm stammen die Fotos und einige technische Hinweise.

Timo Leipälä aus Turku in Finnland hat in der englischsprachigen Zeitschrift „Office“ (9/55) eine Besprechung der DM 10 gefunden, die ab Sommer 1955 in London angeboten wurde.

Meine Vermutung, im Inneren der DM 10 könnten vielleicht Zahnstangen die Rechenarbeit erledigen, war falsch. Diese Maschine aus Griesheim, die von Frankfurt aus vertrieben wurde, besitzt *geteilte Staffelwalzen* wie die Monroe-Maschinen. Sie ist aber kein bloßer Nachbau wie die tschechische NISA, sondern hat einige technische Eigenheiten zu bieten: die große 10er-Schaltwalze mit Axialspinnen (der Monroe L 160) entliehen) ist auch für das Umdrehungszählwerk genutzt worden, wodurch der Wagen so ausladend wird. Monroe-Maschinen mit 10er-Übertrag im UZW hatten zu dieser Zeit eine völlig andere, oszillierende Zehnerschaltung. Es ist davon auszugehen, dass der KOMET-Konstrukteur Siegfried Link längst abgelaufene Monroe-Patente nutzte. Die Wagenschaltung ist anderen Vorbildern nachempfunden.



Martin Reese, Hamburg